

Zeitgenössisches Schaffen aus Indonesien im Kunstraum



Die Schau im Kunstraum entspringt einer Initiative des liechtensteinisch-indonesischen Künstlers Fauzie As'Ad. (Foto: ZVG)

1/2

Vernissage Am 15. Juni wird um 19 Uhr die Ausstellung «insight», die einen Einblick in das zeitgenössische Kunstschaffen Indonesiens gibt, im Kunstraum Engländerbau eröffnet.

Die aktuelle Sommerausstellung «Insight» des Kunstraums Engländerbau gibt einen Einblick in das zeitgenössische indonesische Kunstschaffen mit Werken der folgenden zehn Kunstschaffenden aus der gegenwärtigen Kunstszene: Jumaldi Alfi, Fauzie As'Ad, Heri Dono, Edi Prabandono, Angki Purbandono, Melati Suryadarma, S. Teddy, Budi Ubrux, Ugo Untoro und Entang Wiharso. Die Schau entspringt einer Initiative des liechtensteinisch-indonesischen Künstlers Fauzie As'Ad. Ursprüng-

lich war die Ausstellung im Kunstraum als Personale As'Ads geplant. Fauzie As'Ad, im Land künstlerisch bekannt aufgrund diverser Einzelausstellungen, selbst gab dann den entscheidenden Anstoss zur Gruppenausstellung mit seinen indonesischen Künstler-Kollegen. Seine Idee war es, ein breiteres Spektrum der indonesischen Kunstwelt zu vermitteln. Die in der Gruppenausstellung gezeigten Arbeiten sind ein Versuch, über ein aktuelles Problem in der globalen Kunstwelt nachzudenken: Wie kann man globale Kunst identifizieren? Indem sie den «Kontext» reflektieren, greifen die teilnehmenden Künstler und eine Künstlerin die Idee der «zeitgenössischen Kunst als globales Phänomen» auf. Sie behandeln zeitgenössische Kunst als etwas, das auf Studien zeitgenössischer Kultur basiert und zwei Aspekte beinhaltet, nämlich das «Zeitgenössische» an sich und «Kunst als

kulturelle Aktivität». Dabei liefert das Zeitgenössische, definiert als etwas, das in derselben Zeitspanne existiert oder stattfindet, die Basis für globale Gleichheit. Wogegen die Kunst als kulturelle Aktivität Unterschiede hervorbringt.

Wert visueller Kunstwerke

Das Ziel der Ausstellung ist es, die Werte visueller Kunstwerke neu aufzuzeigen und das ohne Rücksicht auf die Komplexität im Kunstdiskurs. So greifen die Künstler Ugo Untoro, S. Teddy und Budi Ubrux in ihren Arbeiten wiederholt Themen im Bereich spezifischer Realitäten auf. Sie stellen bei ihrer Suche nach der Wahrheit keine spezielle Art der Realität dar. Die wiederholte Betonung spezieller Realitäten - mit dem Versuch, die Betrachtung derselben endlos zu gestalten - dient eher dazu aufzuzeigen, dass sie die Realität überhaupt nicht infrage stellen. Sie

sind eher am mystischen Teil der Realität interessiert, welcher nicht mehr so leicht fassbar ist. Deshalb suchen sie auch immer wieder obsessiv nach diesen speziellen Begegnungen mit der Realität. Währenddessen verlassen sich die Künstler Edi Prabandono, Angki Purbandono, Jumaldi Alfi und Fauzie As'Ad bei der Ideensuche für ihre Kunstwerke gerne auf ihre Intuition. Es gibt keine klare Bedeutung in ihren Werken, da sie sich in ihrem Ausdruck auf «rasa» verlassen. In der indonesischen Kultur bedeutet «rasa» die Grundlage von Anstand und Höflichkeit und schärft die Sensibilität bei der Wahrnehmung ästhetischer Aspekte innerhalb verschiedener Kunstpraktiken. Der Künstler und Kunstkritiker Jim Supangkat konnte als Kurator für die Ausstellung gewonnen werden. Supangkat bestimmt den zeitgenössischen Kunstdiskurs Indonesiens. (pd/red)

2/2 Volksblatt

Donnerstag

12. Juni 2012